

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1985)
Heft: 21

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wir wollen:

- wieder einmal schlussmachen mit den Rechtfertigungsansprüchen;
- gegen die Kultivierung des lesbischen Minderheitenbewusstseins kämpfen. (Wer könnte schon glaubhaft klar machen, dass wir eine Minderheit sind?)
- gegen die Selbstzerstörung durch Selbstghettoisierung wettern;
- über uns schreiben;
- defensive anpasserische Töne vermeiden;
- arrogant und überheblich sein, wie es uns zusteht;
- über die Entstehung von lesbischer Frauenkultur schreiben;
- uns kritisieren, nachdem wir alle anderen kritisiert haben;
- Lesbischsein als feministischen Status propagieren. Lesbischsein als feministischer Status verstehen wir im Sinne einer historischen Notwendigkeit, weil Lesbischsein die Möglichkeit einschliesst, sich nicht mehr über den man zu identifizieren, sowie sämtliche Energien für den Frauenkampf zu verwenden. Lesbischsein als feministischer Status muss nichts damit zu tun haben, ob frau sexuelle Beziehungen zu anderen Frauen hat. Lesbischsein als feministischer Status bedeutet, in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu Männern zu stehen.

Wir machen eine Lesbenfront:

- weil wir unsere Bedürfnisse als radikal-feministische Lesben erkennen, formulieren und vermitteln wollen;
- weil wir eine Auseinandersetzung mit nicht-radikalfeministischen Frauen wollen;
- weil wir unser Selbstbewusstsein fördern wollen;
- weil wir uns nicht länger von anti-schwuler Propaganda überschwemmen lassen wollen. Unter anti-schwuler Propaganda verstehen wir a l l e s, was in einer hetero-sexistischen Kultur produziert wird: Filme, Werbung, Schulen, Zeitungen, Ideale, Familie, inklusive männerorientierte Linke, die Homosexualität entweder ignorieren oder von einer 'sauberer' sozialistischen Gesellschaft reden, in der Homosexualität als bürgerliche Dekadenzerscheinung überwunden sein wird;
- weil wir für die Lesbenbewegung Propaganda machen wollen;
- damit allen klar wird, was auf sie zukommt;
- damit die lesbische Konspiration besser funktioniert

(1977, Nr.4)

Die HFG gibt es nicht mehr, dafür ist die Frauenbewegung insgesamt (in Zürich jedenfalls) lesbischer geworden.

Dennoch und erst recht und umso mehr brauchen wir ein eigenes Forum, wo wir unsere Meinungen äussern können.

Je mehr frauenbewegte Lesben desto mehr Gedanken, Ideen, Phantasien, Geschichten, Theorien etc. warten darauf, niedergeschrieben und veröffentlicht zu werden.

Schreibt uns viele, verschiedenartige Artikel, dann kann ein Austausch von Meinungen und Ideen stattfinden und die Lesbenfront ein Forum von und für frauenidentifizierte(n) Frauen werden.

(1980)

Ich wünsche mir, dass von Ereignissen kurze oder lange, aber mindestens kurze, Berichte und Vorankündigungen von Veranstaltungen vermehrt von Frauen an die Lesbenfront geschickt werden. Das im Sinne des Fraueninformationsnetzes.

Jede, die etwas ankündigen/berichten will, soll dies tun. Auch Oeffnungszeiten, Adressen von Treffs und weitere "Oeffentlichkeiten" sollten uns, wenn möglich getippt oder schwarz/weiss gezeichnet/geschrieben, als Anzeigen, Infos, Inserate, geschickt werden (wenn möglich nicht grösser als Postkarten A6 = 1/4 A4).

(1981)

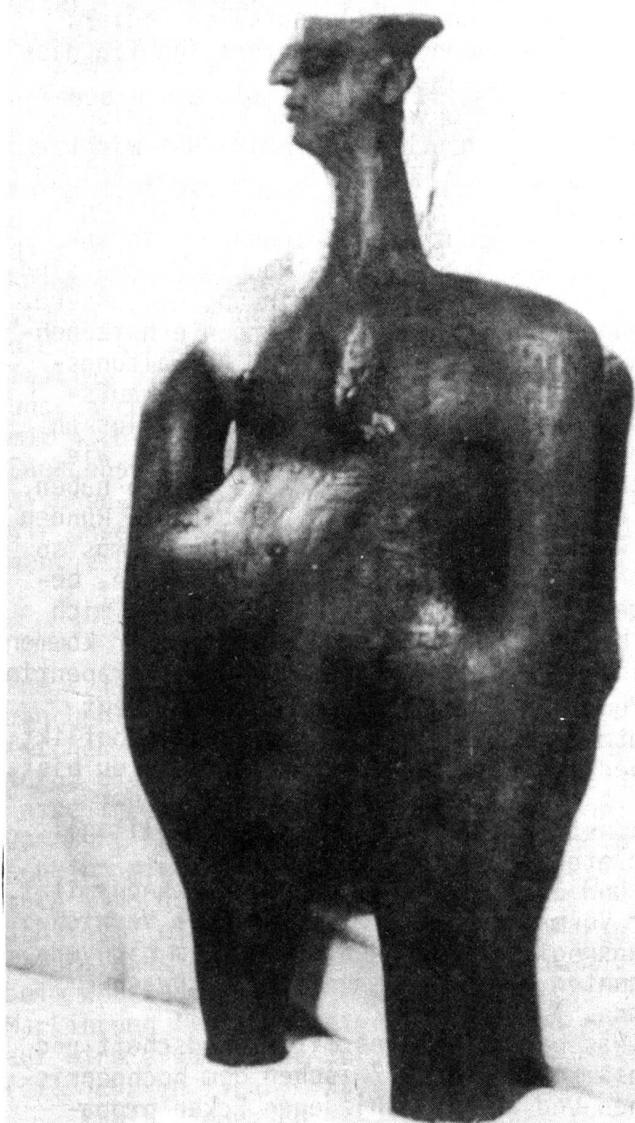
Was soll eine Lesbenzeitschrift?

Ist eine lesbische Zeitschrift das gleiche wie eine Lesbenzeitschrift? Natürlich nicht. Oder doch?

Eine Zeitschrift kann nicht lesbisch sein, trotzdem wird diese Wortkombination gebraucht, und ich finde, sie klingt wie 'Kommunistisches Organ', 'Vegetarisches Bulletin' usw. Ideologische Wegweisung mit Missionscharakter.

Was wir machen wollen, ist eine Lesbenzeitschrift, das heisst eine Zeitschrift für und von uns. Dies, obschon Aufklärung - die Tante der Mission - durchaus noch nicht überflüssig wäre.

(1984)



Freundschaft (1)

Folgender Text ist als Diskussionsgrundlage zum Thema Freundschaft gedacht. Schön wäre es, wenn einige durch ihn motiviert würden, selber etwas über Freundschaft zu schreiben.

Lesbenfront war ein starker titel der anfangseuphorie, ein halt auf der identitätssuche. Frau Ohne Herz, eine Zeitung für Frauen und andere Lesben, spiegelt die brüchigkeit eines glatten lebensentwurfs, auch eines lesbentwurfs, soll aber der vielfalt raum geben. dies entspricht meinem leben: ich weiss, ich weiss nicht. es geht mir gut und doch geht es mir nicht gut - es geht mir nicht gut und doch geht's mir gut. und dies in allen schattierungen.

die Frau Ohne Herz bringt's.
voilà.

(1985)

Uebrigens:

- eine Nummer kostet sFr 4.- und ist erhältlich in Zürichs besseren Buchläden (Gemüsebrücke, Frauenbuchladen, Paranoia-City, Pinkus) und andern Läden
- Abo- oder Einzelnummerbestellungen beim Handwerkerinnenladen, Zeughausstrasse 67, 8004 Zürich. Alte Nummern zum halben Preis. Achtung! Wir haben noch keinen neuen Auslandvertrieb - seit es den Frauenbuchvertrieb nicht mehr gibt - also bitte momentan alle Bestellungen an den Handwerkerinnenladen!
- Infos, Artikel und Briefe an die Redaktion, Mattengasse 27, 8005 Zürich
- Spenden auf das Konto 80-52143, VERMERK HFG (absolut notwendiger Vermerk!), Frau Ohne Herz/Lesbenfront
Wie wär's mit einem Geburtstagsgeschenk? Die Nummer 1 erschien nämlich 1975, also vor 10 Jahren. Mehr dazu in der nächsten Nummer, welche noch dieses Jahr herauskommen sollte (Redaktionsschluss ist am 13.November)
- Themen für Nummer 22 und 23: zum einen Freundschaft, zum andern Würde, d.h., wie lebe ich heute zu meiner Zufriedenheit in einer immer noch unbefriedigenden Situation was Lesben/Frauen/Zwänge etc. anbelangt.

Seit ein paar Wochen habe ich die Idee, über Freundschaft zu schreiben. Ein auf den ersten Blick banales Thema. Je mehr ich darüber nachdachte, desto weiter wurde es - weiter im Sinn von allgemeiner, auch - leider - im Sinn von platter. Ob es mir ge-